



ZTM Michael Brusch, Düsseldorf, Deutschland

Michael Brusch ist ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Vollkeramik- und Biomaterialien sowie funktioneller Versorgung. Brusch ist weltweit als Berater und Referent tätig. Darüber hinaus hat er maßgeblich zur Entwicklung der GC Initial Keramik Produktlinien beigetragen.



Diederik Hellingh, Business Unit Manager Prothetik, GC Europe, Leuven, Belgien



RDT Mark Bladen, Worcester, Großbritannien

Seit 35 Jahren Meister für Keramiken und Laborbesitzer. Mark Bladen ist seit 2005 als Fachexperte für GC tätig und hat in ganz Europa eine Reihe von Kursen zur Keramik-Schichtung-, Micro-Layering-Technik sowie Mal- und Glasur-Techniken gegeben.

Hochästhetische Ergebnisse mit deutlicher Zeitersparnis

Interview mit Michael Brusch, Mark Bladen, Leonardo Cavallo, Carsten Fischer, Patric Freudenthal, Joaquin Garcia Arranz, Stefan Roozen und Diederik Hellingh

GC Initial™, das bewährte und beliebte Keramik-Komplettsystem beschleunigt mit dem neuen und hochästhetischen, malbaren Farb- und Micro-Layering-Keramiksistem „GC Initial™ IQ ONE SQIN“ den Arbeitsablauf im Labor. Anlässlich der Einführung von GC Initial™ IQ ONE SQIN haben wir ein corona-konformes (!) Interview mit ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet geführt.



Mit dem Farb- und Micro-Layering-Keramiksistem GC Initial ONE SQIN wird in nur zwei Bränden ein hochästhetisches Ergebnis erzielt.

Hochästhetische Ergebnisse mit deutlicher Zeitersparnis



CDT Carsten Fischer, Frankfurt am Main, Deutschland

Carsten Fischer ist Inhaber eines Fachlabors in Frankfurt am Main und international als Berater tätig und unterstreicht diese Tätigkeit durch zahlreiche Veröffentlichungen. Zu seinen Tätigkeitsschwerpunkten zählen CAD/CAM-Technologien, keramische Teleskopkronen, Presskeramik und individuelle Abutments.



ZTM Patric Freudenthal, Ystad, Schweden
Patric Freudenthal hält seit 2004 Vorlesungen zu Implantaten, CAD/CAM, Ästhetik, Vollkeramik und andere Themen. Die Gestaltung von Funktion und Ästhetik mithilfe von modernen Technologien steht im Zentrum seiner täglichen Arbeit.



ZTM Joaquin García Arranz, Madrid, Spanien

Joaquin García Arranz (Quini) hielt Vorträge auf verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen, ist Autor des Buchs „Experience Group“ und Verfasser diverser Artikel, die in Fachzeitschriften weltweit publiziert wurden.

Warum hat GC das Konzept Initial IQ ONE SQIN entwickelt und worum handelt es sich eigentlich dabei?

Michael Brüsch: Dieses neuartige Konzept wurde entwickelt, um den aktuellen Marktanforderungen gerecht zu werden, und um eine neue, einzigartige Art des Micro-Layerings zu ermöglichen.

Diederik Hellingh: Der gesamte Herstellungsprozess wird immer stärker digitalisiert und gleichzeitig steigen die ästhetischen Erwartungen der Kunden. Die zahntechnischen Labore stehen unter dem Druck, kosteneffizient zu arbeiten und gleichzeitig eine hervorragende Qualität zu liefern. GC Initial IQ ONE SQIN ist die Antwort auf diese Erwartungshaltung. Hochästhetische Versorgung für den Front- und den Seitenzahnbereich können ohne

umständliche und zeitraubende Schichttechniken hergestellt werden. Das System basiert auf der bewährten „IQ-Philosophie“ von GC Initial und besteht aus perfekt aufeinander abgestimmten, unterschiedlichen Keramikmaterialien, die eine effiziente, ästhetische Mikro-Verblendung von monolithischen und vestibulär reduzierten Restaurationen ermöglichen. Die Verarbeitung ist schnell erledigt, trotzdem kann der Zahntechniker in seiner bevorzugten Technik arbeiten. Die neuen, feldspatbasierenden 3D-Malkeramiken GC Initial IQ Lustre Pastes ONE (Weiterentwicklung der GC Initial Lustre Pastes), verleihen monolithischen Restaurationen die gewünschte Farbtiefenwirkung mit natürlicher Transluzenz und Glanz. Dank der optimal eingestellten Fluoreszenz kann das Fluoreszenzniveau monolithischer Restaurationen gezielt angepasst werden.



Die neuen GC Initial Lustre Pastes ONE mit natürlicher Fluoreszenz.

Für vestibulär reduzierte monolithische Gerüste werden GC Initial IQ Lustre Pastes ONE als Farb- und Individualisierungsschicht verwendet und stellen einen perfekten Connector-Brand vor dem Auftragen der SQIN-Keramikmassen sicher. Die SQIN-Keramikmassen lassen sich leicht in einer Schichtstärke von ca. 0,1-0,6 mm über die bemalte und gebrannte Oberfläche aus GC Initial IQ Lustre Pastes ONE auftragen. Dank der ausgefeilten feldspatbasierten Keramikmischung entsteht ein naturgetreuer 3D-Effekt, der konventionell geschichteten Restaurationen in nichts nachsteht. Aufgrund ihrer einzigartigen Verarbeitungs- und Modelliereigenschaften ist es besonders leicht mit den ONE SQIN-Keramikmassen eine individuelle Oberflächentextur zu erzeugen. Durch die selbstglasierenden Eigenschaften lässt sich das Finishing auf ein Minimum reduzieren.

Das Produktportfolio von GC Initial besteht bereits aus einem umfassenden Angebot. Warum sollten die Labore dennoch ein Interesse daran haben, das GC Initial IQ ONE SQIN Konzept im Labor einzusetzen?

Carsten Fischer: Bedingt durch deutliche Fortschritte bei monolithischen Gerüstmaterialien hat sich der Indikationsbereich dieser Materialien durch das Micro-Layering erweitert: Das Micro-Layering wird nun auch im Frontzahnbereich zur ästhetischen Gestaltung eingesetzt und ist aus dem digitalen Herstellungsprozess nicht mehr wegzudenken. Ein System wie GC Initial IQ ONE SQIN ist notwendiger denn je, um allen Anforderungen der modernen Dentaltechnik, die heutzutage an ein Dentallabor gestellt werden, gerecht zu werden.

Mark Bladen: Ganz genau. Das GC Initial IQ ONE SQIN-Konzept erfüllt die



Mit dem ONE SQIN-Konzept hat eine neue Ära der Keramikschichtung begonnen.

Anforderungen für das Micro-Layering von Zirkonoxid und Lithium-Disilikat-Gerüsten und zeigt Ergebnisse auf einem ganz anderen Niveau.

Joaquin Garcia Arranz: Die neuen GC Initial IQ Lustre Pastes ONE bieten die Fluoreszenz, die bei monolithischen Gerüsten aus Zirkonoxid und Lithium-Disilikat benötigt wird. Durch das Zusammenspiel mit der ONE SQIN-Keramikmasse, können Sie erstaunliche Ergebnisse erzielen.

Mark Bladen: Darüber hinaus wird Ihre Arbeit einfacher und vorhersehbarer.

Und was ist, wenn Sie GC Initial bisher nicht verwendet haben? Können Sie trotzdem in das neue Konzept einsteigen?

Mark Bladen: Meiner Meinung nach dürften alle Keramiker ein Interesse am GC Initial IQ ONE SQIN-System haben, da der finanzielle Druck die Labore

weiter zwingt, effizienter zu arbeiten – schneller und den immer höher werdenden ästhetischen Ansprüchen gerecht zu werden. Ich weiß von vielen Laboren, die großes Interesse hätten, das System auszuprobieren.

Carsten Fischer: Jeder kann davon profitieren! Sicherlich ist es auch für junge Zahntechniker interessant, ohne großen Aufwand und ohne zahlreiche Kurse besuchen zu müssen, vorhersagbare ästhetische Ergebnisse zu erzielen. Aber auch erfahrene Zahntechniker dürften die ultrafeine Keramikmasse, die gute Fluoreszenz, die ausgezeichneten lichtoptischen Eigenschaften und die moderne Technik zu schätzen wissen. Das System ist für jedes Labor geeignet, das mit einem Micro-Layering- und malbaren Farb-Keramiksystem arbeiten möchte.

Diederik Hellingh: Sie müssen nicht mit den Initial-Keramiken vertraut sein, um die einfache und vorhersehbare

Hochästhetische Ergebnisse mit deutlicher Zeitersparnis



ZTM Stefan Roozen, Zell am See, Österreich
Stefan Roozens Tätigkeitsschwerpunkte sind komplexe prothetische Rekonstruktionen (zahn- und implantatgetragen) sowie anspruchsvolle Versorgungen im ästhetischen und funktionellen Bereich. Er ist Autor zahlreicher internationaler Publikationen, Referent an der österreichischen Meisterschule und hält Vorträge bei internationalen Kursen und Kongressen.



ZTM Leonardo Cavallo, Sizilien, Italien
Leonardo Cavallos Labor ist in Messina auf Sizilien, wo er sich insbesondere der ästhetischen Zahnheilkunde und implantatgetragenen Restaurationen widmet. Sein Anliegen ist, die natürliche Schönheit von natürlichen Zähne exakt nachzubilden.

Technik zu erlernen. Das System erinnert mich manchmal an die „Malen nach Zahlen“-Bilder, die die meisten von uns wahrscheinlich noch aus der Kindheit kennen: „Gestalte auf Antrieb ein schönes Motiv“. Mit GC Initial IQ ONE SQIN ist es genauso.

Weshalb ist die Synergie zwischen den GC Initial IQ Lustres Pastes ONE, den SQIN- Keramiken und den GC Initial Spectrum Stains bei diesem Konzept so einzigartig?

Joaquin Garcia Arranz: Es ist ein umfassendes Konzept, das zum aktuellen Trend der monolithischen Restaurationen passt.

Carsten Fischer: Das Konzept ist gut aufeinander abgestimmt, die Kombination der Elemente sorgt für äußerst ästhetische Ergebnisse. Und das ohne großen Aufwand!

Michael Brüsch: Die einzelnen Komponenten sind einfach optimal aufeinander abgestimmt. Es gibt derzeit kein vergleichbares oder besseres Material auf dem Markt, das ähnlich herausragende Eigenschaften besitzt.

GC entwickelt seine Produkte immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Anwender. Wie ist das mit GC Initial IQ ONE SQIN? Worin besteht hier der Mehrwert?

Leonardo Cavallo: Da die Keramik eine hochkompakte und dichte Masse ist, lässt sie sich leichter handhaben und verarbeiten.

Das Material schrumpft beim Brennen nicht so stark, das verkürzt die Arbeitszeit. Es verleiht monolithischen Restaurationen aus Zirkonoxid und Lithium-Disilikat die Fluoreszenz, die für die Nachbildung natürlicher Zähne erforderlich ist.

Carsten Fischer: Bei Anwendung des IQ ONE SQIN-Konzepts ist die Farbtreue und Farbwiedergabe der V-Shades absolut vorhersehbar. Wenn Sie die Farben auf die Oberfläche auftragen, können Sie sehen, ob sie passen – Sie wissen direkt, wie das Ergebnis aussehen wird. Die Farben sind sehr warm, und mit dem richtigen Brand wird ein äußerst homogenes Ergebnis erzielt.



Die Oberflächentextur lässt sich mit GC Initial IQ ONE SQIN leicht anpassen.



Mark Bladen: Ich arbeite auch sehr gerne mit der speziellen Modellierflüssigkeit. Damit lässt sich die Formgebung in hohem Maß kontrollieren und die natürliche Charakterisierung der Oberfläche bleibt auch nach dem Brand auf der besonders dichten, hochwertigen Keramikoberfläche erhalten, die darüber hinaus selbstglasierend ist.

Stefan Roozen: Die Arbeitsabläufe sind wesentlich schneller und einfacher geworden. Durch die geringe Schrumpfung und den Glanzeffekt nach dem Brennen sind kaum Korrekturen erforderlich.

Carsten Fischer: Im Vergleich mit anderen Systemen ist es aus materialwissenschaftlicher Sicht das modernste Konzept auf dem Markt. Sie müssen

keine neue Technik erlernen (wie bei anderen, auf dem Markt erhältlichen Produkten), sondern können mit dem SQIN-Pulver weiterhin Ihre bewährte Keramikschnitttechnik verwenden.

Patric Freudenthal: Mir gefällt, dass sich die Oberflächentextur so einfach anpassen lässt. Das gilt besonders für Einzelkronen; hier geht die Verarbeitung viel schneller und lässt sich leichter steuern.

Michael Brüsich: Ein besonders interessanter Aspekt bei großen Brückenkonstruktionen ist, dass sich dieses Maß an Ästhetik mit einer minimalen Schichtstärke erreichen lässt.

Welche drei Gründe würden Sie nennen, um Ihre Zahntechnikerkollegen davon zu überzeugen, das neue GC Initial IQ ONE SQIN-Konzept auszuprobieren?

Joaquin Garcia Arranz: Erstens: Es ist schneller. Zweitens: Es ist einfacher. Und drittens: Es ist stabiler.

Patric Freudenthal: Ich würde sagen „weniger ist mehr“; mit weniger Produkteinsatz lässt sich in etwa das gleiche Ergebnis erzielen. Darüber hinaus ist es ein einfach anzuwendendes und sehr logisches System.

Mark Bladen: Das sehe ich auch so! Das System ist einfach anzuwenden und leicht zu verstehen und das kompakte Set enthält alles, was notwendig ist, um sämtliche Farbtöne und sämtliche Merkmale an jedem beliebigen Zahn nachzubilden. Die Ergebnisse sind besser als bei jedem anderen System auf dem Markt.

Carsten Fischer: Zunächst: Zeitersparnis! Dann die Zuverlässigkeit der Ergebnisse, auch in Bezug auf Farbe, Wärme, Lichtdynamik und Ästhetik. Und nicht zuletzt die funktionalen Eigenschaften: Es entstehen homogene Oberflächen, die deutlich antagonistenfremdlicher sind. Meiner Meinung nach kann derzeit kein anderer Hersteller auf dem Markt diese Oberflächenqualität bieten. Eine perfekte Entwicklung von ZTM Michael Brüsich und dem Team von GC Europe NV und Klema Dentalprodukte GmbH. TOP!



Ein System für eine Vielzahl von Indikationen.
